

Platz da!

Der Einsatz eines Farb-Multifunktionsgeräts macht sich in der Arztpraxis schnell bezahlt. Ein zentraler Drucker erspart unnötige Wege und ersetzt alte Einzelgeräte.

Das Leistungsspektrum der urologischen Praxis von Dr. Bernd Batke in Essen umfasst neben der Behandlung der Entzündungen von Niere, Blase und Prostata auch die Vorsorge und erweiterte Vorsorge beim Mann und die Betreuung und Nachsorge von Tumorpatienten. Auch ambulante Operationen und Sonografien sowie Endoskopien bietet das Praxisteam an. Dr. Batke hat die urologische Praxis im Januar 2006 übernommen – zunächst auch mit einigen alten Druckern und Kopierern, die jedoch

längst nicht mehr auf dem neuesten Stand waren und ersetzt werden sollten.

ZENTRALES MFP

Das große Leistungsangebot der Praxis erfordert auch den Ausdruck vieler Dokumente – neben Rezepten und Überweisungen für Patienten drucken Dr. Batke und seine beiden Mitarbeiterinnen auch Arztbriefe, Präsentationen und Untersuchungsergebnisse. Früher verwendeten sie dafür mehrere Einzelgeräte: einen Kopierer, ein Faxgerät und mehrere Drucker an der Anmeldung und in Dr. Batkes Sprechzimmer.



SCHNELL: Der X560n von Lexmark druckt und kopiert bis zu 20 Schwarzweißseiten pro Minute.

Die verschiedenen Geräte kosteten nicht nur Platz, sondern erforderten auch administrativen Aufwand, wie das Wechseln von Druckerpatronen unterschiedlicher Hersteller und der damit verbundenen zeitaufwendigen Materialbeschaffung.

INTERVIEW



DR. BERND BATKE gewinnt mit dem neuen MFP mehr Platz in der Praxis.

Dr. Bernd Batke beschreibt, wie sich die Anschaffung eines zentralen Multifunktionsgeräts in seiner urologischen Praxis bezahlt macht.

FACTS: Haben sich die Arbeitsabläufe in Ihrer Praxis mit der Anschaffung des neuen Lexmark Systems verbessert?

Dr. Bernd Batke: Das kann man wohl sagen. Wir setzen das System ja als zentrales Gerät zum Kopieren, Faxen und zum Ausdrucken von Arztbriefen an der Anmeldung ein. Zusätzlich benötigen wir weiterhin den Nadeldrucker zum Ausdruck von Rezepten und Überweisungen, die einen Durchschlag benötigen. Für meine beiden Mitarbeiterinnen fallen nun keine unnötigen Wege mehr an. Die gewonnene Zeit lässt sich so besser in die Patientenversorgung investieren.

FACTS: Welche Geräte haben Sie vor der Umstellung auf das Lexmark MFP eingesetzt?

Dr. Batke: An der Anmeldung befanden sich zwei Drucker für Rezepte und Überweisungen, ein Laserdrucker, ein Tischkopierer und ein Faxgerät. Bis auf den Nadeldrucker können diese Geräte nun wegfallen. Wir planen erst noch die Anschaffung eines Scanners für die Digitalisierung der Patientenakten – diese Aufgabe übernimmt ja nun das Lexmark Gerät für uns.

FACTS: Werden Sie vorhandene Geräte nun auch ersetzen?

Dr. Batke: Das ein oder andere Gerät werden wir sicherlich ersetzen, da das neue System ja auch faxen und kopieren kann. Vor allem jedoch geht es uns um die Platzersparnis.

FACTS: Warum haben Sie sich für ein neues System von Lexmark entschieden?

Dr. Batke: Lexmark bietet ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, zudem druckt das neue System in Farbe, vorher hatten wir nur Schwarzweißgeräte. Farbige Ausdrücke erzielen natürlich eine größere Wirkung. Dazu kommt, dass der X560n schneller ist als unsere alten Systeme – beim Druck größerer Seitenmengen macht sich das schnell bemerkbar. Zunächst haben wir das neue Gerät nur probeweise, wobei wir schon jetzt eine immense Arbeitserleichterung bemerken. Ich bin sicher, dass es sich in unserer Praxis langfristig etablieren wird.

Die Einzelgeräte, bis auf den weiterhin notwendigen Nadeldrucker für Rezepte und Überweisungen, ersetzte Batke zunächst testweise durch das Multifunktionsgerät X560n von Lexmark. Das MFP druckt und kopiert bis zu 30 Schwarzweiß- und bis zu 20 Farbseiten pro Minute – ideal für den schnellen Druck von Präsentationen oder Tabellen. Dafür sorgen auch der neue, verbesserte Toner und die Pantone-Kalibrierung. Das MFP lässt sich zudem nahtlos in eine vorhandene IT-Umgebung integrieren. In der urologischen Praxis lässt sich

nun von jedem Arbeitsplatz auf das zentrale MFP zugreifen. „Die Umstellung verlief problemlos“, sagt Batke. „Auch die Handhabung des Geräts ist sehr einfach. Die Verbrauchsmaterialien lassen sich bei dem Lexmark Gerät von vorn wechseln, sodass dies innerhalb von Sekunden ausgeführt wird. Es gibt somit keine Ausfall- oder Wartezeiten mehr, wenn Papier nachgelegt oder Toner nachgefüllt werden muss.“

Das übersichtliche Bedienpanel und das große, vierzeilige Display sorgen zusätzlich für einen einfachen Workflow, auch beim Druck

mehrseitiger Präsentationen oder unterschiedlicher Medien, wie Briefumschläge oder Dokumente im DIN A5-Format. Der X560n bedruckt zudem auch Transparentfolien, Etiketten und Kartons. „Wir testen nun, wie sich das neue MFP an der Anmeldung bewährt“, berichtet Dr. Batke. „Die alten Geräte haben doch viel Platz weggenommen. Mit dem neuen MFP ist es an der Anmeldung schon wesentlich übersichtlicher geworden. Der Drucker wird sicherlich seinen festen Platz an der Anmeldung einnehmen.“